

Zecken

Auch in diesem Frühsommer flattert die jährliche Aufklärungskampagne gegen Zeckenbisse wieder in die Briefkästen, jedoch bleibt sie meist ungeachtet. Deshalb hat sich das Leiterteam der Pfadi St. Leodegar entschlossen eine eigene Infobroschüre dem Abteilungsinternen Versand beizulegen, da ihr in der Pfadi in direktem Kontakt mit der Natur steht und somit auch vermehrt der Gefahr eines Zeckenbisses ausgesetzt seid. Die Broschüre ist sowohl an euch, wie auch an eure Eltern gerichtet und wurde mithilfe wissenschaftlicher Sekundärliteratur aufgesetzt (u.a. www.zecken.ch).

Wir legen euch ans Herz diese Broschüre durchzulesen und sie auch euren Eltern zu zeigen, weil darin auch die Gefahren der vielfach angewandten Hausmittelchen zur Zeckenentfernung dargestellt sind.

Allgemein:

Zecken kommen in der ganzen Schweiz vor. Gefährlich sind vor allem die jungen, kaum sichtbaren Zecken. Weil sie so winzig sind und völlig schmerzlos stechen, werden rund 80% aller Zeckenstiche gar nicht bemerkt. Zecken leben im Laub und auf niedrigen Sträuchern bis maximal 80 cm ab dem Boden. Werden sie von einem Menschen abgestreift, krabbeln sie unbemerkt **stundenlang** herum, bis sie eine geeignete Hautstelle finden. Beliebte Orte sind die Kniekehlen, die Innenseite der Oberschenkel, die Schamgegend, der Bauchnabel, die Achselhöhlen, die Schultern und bei Kindern der Haaransatz im Nacken und die Ohrregion.

Entfernung der Zecken:

Zecken sollten möglichst rasch und richtig entfernt werden, denn sie können Träger von gefährlichen Krankheiten sein. **Dabei sollten sie die Zecke auf keinen Fall mit Öl, Benzin, Hitze oder durch Quetschen in Panik versetzen.** Dann erbricht sie Mageninhalt in die Wunde, was das Ansteckungsrisiko stark erhöht. Am Besten packen sie die Zecke mit einer Pinzette oder einer speziellen Zeckenzange und ziehen sie sanft und gerade heraus (nicht drehen!). Bleibt der Kopf mit dem Stechapparat in der Haut, ist das nicht mehr ansteckungsgefährlich und einem gewöhnlichen „Spriessen“ zu vergleichen, der irgendwann herauskommt (gut desinfizieren!).

Eine Zeckenzange oder ein Zeckenentfernungsset ist für ca. 14 Franken in jeder Apotheke erhältlich.

In der Lagerapotheke ist ein Zeckenset vorhanden, jedoch ist es empfehlenswert, dass Sie Ihren Kindern ein eigenes Set besorgen, da von uns teilweise J&S – Apotheken eingesetzt werden, welche nicht mit Zeckensets ausgestattet sind.

Krankheiten und Prävention:

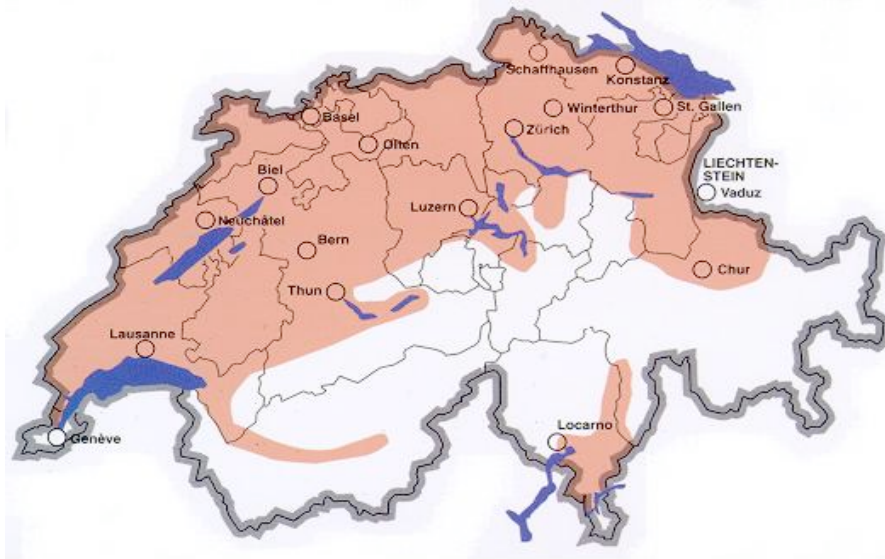
Zecken können 2 Krankheiten übertragen. Die Lyme-Borreliose und die Frühsommer-Meningoencephalitis (FSME).

Lyme-Borreliose:

In der Schweiz sind rund 30% aller Zecken Träger dieser Krankheit.

Tage oder Wochen nach dem Zeckenstich kann sich um die Einstichstelle eine sogenannte Wanderröte zeigen. Sie geht manchmal einher mit grippeartigen Symptomen, mit geschwollenen Lymphdrüsen und flüchtigen Gelenkschmerzen. Wird in diesem Stadium kein Arzt aufgesucht, können weitere Hautbereiche, Gelenke, Muskeln, Sehnen und das Herz betroffen werden. Die Beschwerdebilder können so vielfältig sein, dass die Krankheit in diesem Stadium oft schwer erkennbar ist. Ohne entsprechende Behandlungen können definitive Schäden an den betroffenen Organen entstehen.

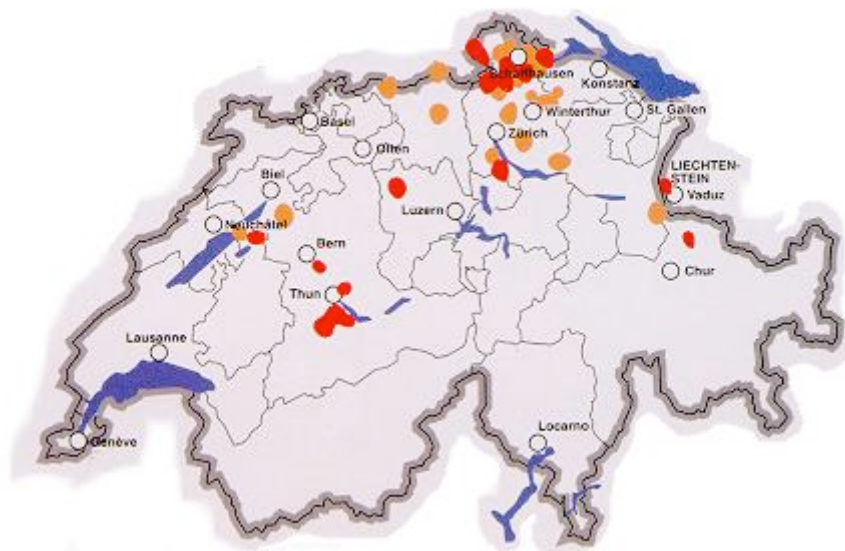
Ausbreitungsgebiet der Lyme-Borreliose



Frühsommer-Meningoencephalitis (FSME)

Wenige Tage bis vier Wochen nach dem Zeckenstich können Kopfschmerzen und grippeartige Symptome auftreten. Sie werden in der Regel nicht als FSME – Erkrankung erkannt. Nach wenigen Tagen klingen diese Beschwerden wieder ab. Bei 95% aller Infektionen ist die Krankheit damit überwunden. Bei den restlichen 5% treten kurze Zeit später wieder Kopfschmerzen auf sowie Beschwerden am Nervensystem (z. Bsp. Lähmungen). Bei einem Teil der Patienten ist mit bleibenden Schäden zu rechnen. Eine wirksame Therapie gegen FSME gibt es nicht! Die Krankheit kann höchstens gemildert werden.

Gegen FSME gibt es jedoch eine sehr gute Impfung, welche aus einer Grundimpfung mit 3 Injektionen in bestimmten Abständen sowie aus Auffrisch-Impfungen nach jeweils 3 bis 5 Jahren. Eine Impfung erst nach dem Stich bringt keinen Schutz mehr und kann die Diagnose sogar erschweren!



● mögliche Naturherde ● bekannte Naturherde

Mögliche FSME-Naturherde (Schweiz)

Zürich:

Andelfingen, Stammheim, Flaach, Bülach, Region Winterthur, Thalwil
Schottikon/Zumikon/Elgg, Effretikon/Bassersdorf, Kloten, Opfikon/Wallisellen/
Dübendorf, Uster/Greifensee, Rüti/Jona/Wangen

Schaffhausen:

Neuhausen/Beringen/Schaffhausen

Thurgau:

Diessenhofen/Basadingen, Frauenfeld

St. Gallen:

Wagen/Rüti/Jona, Sargans/Vilters/Fläsch

Graubünden:

Fläsch/Vilters/Sargans

Bern:

Lyss, Gampelen

Aargau:

Birr/Brugg/Würenlingen, Koblenz/Döttingen/Zurzach, Rheinfelden/Möhlin/
Wallbach

Bekannte FSME-Naturherde (Schweiz)

Zürich:

Unteres Glattal, Eglisau, Ellikon a.R./Rheinau, Ossingen, Horgen

Schaffhausen:

Hallau, Osterfingen, Stein a. Rhein

Graubünden:

Grüsch/Seewis/Landquart

Bern:

Erlenbach i.S., Thun/Spiez/, Steffisburg, Grosses Moos, Belp

Luzern:

Dagmersellen/Nebikon/Egolzwil (Santenberg)